

## **Heyse, Paul: Turin (1872)**

1   Groß still und einsam, wie ein schlichter Held,  
2   Der, wenn er kühn bestanden schwere Proben,  
3   Mit kümmerlichem Dank beiseit geschoben,  
4   Sich stolz zurückzieht vom Geräusch der Welt,

5   So ruhst du. Deine Gassenadern schwellt  
6   Kein frisches Lebensblut mit munrem Toben.  
7   Ernst blickt hernieder die Superga droben,  
8   Wo deine Fürsten sich die Gruft bestellt.

9   Stumm und verödet ragt dein Königsschloß,  
10   Das Adlernest, aus dem zu Kampf und Siege  
11   Aufflog Savoyens Aar mit trotz'gen Flügeln.

12   Doch wie er glorreiche auch zur Sonne schoß,  
13   Niemals vergißt er seiner Jugend Wiege  
14   Im neuen Horst dort auf den sieben Hügeln.

(Textopus: Turin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63780>)